

Meine Gefühle  
 bey  
 Standeserhöhung  
 des Hoch- und Wohlgebohrnen  
 Herrn Herrn Jacob Dirnbeck, Edler v. Schildbach,  
 k. k. Militär = Verpflegs = Oberverwalter.

---

Ist wohl das Dunkel, das das Seyn umschleüet  
 Ein Traum, den nie ein Morgen hellt?  
 Und ach! das Leben, das dem Staub entsprieset  
 Nur Staub dem Staube zugeselt?

\* \* \*

O nein, kein Traumbild ist des Menschen Leben,  
 Kein Daseyn, das wie Staub verweht:  
 Zur ew'gen Frucht wird sich die Blüthe heben,  
 Die Treu und Redlichkeit gesät;

\* \* \*

Die Gräber decken uns're Thaten nimmer,  
 Das Gute lebt in ew'ger Zeit,  
 Des Ruhmes heller Glanz und Schimmer  
 Erleuchtet die Unsterblichkeit! —

\* \* \*

So kränzen Dich des Ruhmes ew'ge Blüthen,  
 In Deiner Thaten Strahlenglanz;  
 Und Palmen, die auf Deinem Pfade glühten,  
 Wand unser Kaiser Dir zum Kranz;

\* \* \*

Und ewig grünen soll die Palmenkrone  
 Der seltenen Treu und Redlichkeit,  
 Und glänzen soll, im hellen Glanz der Sonne,  
 Der Schildbach Stamm in Ewigkeit!!

Heinrich Costa.



11410/1951

